

Dental Arctic Rallye 8000

DAS ABENTEUER GEHT 2024 WEITER!

Ein Beitrag von Horst Weber



FORTBILDUNG /// Schnee, so weit das Auge reicht, Minusgrade, vor denen das Thermometer zittert, Natur ohnegleichen und extreme Herausforderungen – das und mehr bietet das einmalige Fortbildungsformat Dental Arctic Rallye 8000 auf seiner Route durch Skandinavien und Nordeuropa. Dabei legen Teilnehmende in ihren eigenen Autos 8.000 Kilometer über 13 Tage zurück, bei stellenweise minus 40 Grad Celsius. Nach atemberaubenden Touren der vergangenen Jahre geht die Rallye im März 2024 in Kiel erneut an den Start. Anmeldungen sind ab sofort möglich!

Das Rallye-Roadbook ist exklusiv und herausfordernd zugleich: Auf eine Minikreuzfahrt zu Beginn der Reise folgt eine Bobfahrt durch den Eistunnel im norwegischen Olympiapark Lillehammer. Nach Fahrten entlang der legendären Atlantic Road findet die dritte Tour-Übernachtung vor dem Polarkreis statt. Auch die norwegischen Lofoten werden mit einer Übernachtung geehrt. Das Nordkap wird extra für die Rallye gesperrt und von einem Helikopter begleitet. Danach geht es ins tiefe Lappland, wo die Fahrzeuge für Schlittenhunde und Snowmobile getauscht werden, und natürlich darf das Eiskarting auf einem zugefrorenen River nicht fehlen. Last, but not least bietet die Rallye eine unvergessliche Iglu-Übernachtung. Die Rallye ist so aufgebaut, dass neben den geografischen

Programmpunkten immer wieder ausreichend Zeit für das Kennenlernen, den Austausch der Teilnehmenden und eine lebendige Fortbildung bleibt. Fortbildungseinlagen finden an jedem Hotel statt. Die Vorträge kommen von den Teilnehmenden selbst, sodass der Wissenstransfer auf Gegenseitigkeit beruht. Die wissenschaftliche Leitung der Fortbildungsinhalte unterliegt, wie in den Jahren zuvor auch, dem österreichischen Implantologen Dr. Harald Fahrenholz. Gründer und Organisator der Dental Arctic Rallye 8000 ist Horst Weber (Mehrwert GmbH).

SAVE THE
DATE 2024

7. MÄRZ

KIEL

START • 7. März

DANZIG

ZIEL • 19. März

Mit Siegesfeier am Abend

„Wir sind noch nie so weit nördlich gereist!“

KURZINTERVIEW Dipl.-Stom. Torsten Rauschenbach hat zusammen mit seiner Frau und Praxismanagerin Barbara Rauschenbach und seinem Sohn Ullrich Anfang des Jahres an der Rallye teilgenommen. Wie Torsten und Barbara Rauschenbach die Fortbildung erlebt haben, verraten sie im Kurzinterview.

Frau und Herr Rauschenbach, was hat Sie an der Rallye gereizt?

Unsere größte Motivation für die Teilnahme: Wir sind noch nie so weit nördlich gereist! Im Winter zieht es uns eigentlich immer in Österreichs Winter-sportgebiete. Die Möglichkeit aber, die spektakuläre Natur Norwegens, die Weite und Schönheit der dortigen Winterlandschaft und ihrer Tierwelt und natürlich die Nordlichter live erleben zu können, wollten wir nicht missen. Gleichzeitig war die Reise auch ein Familien-Event für uns: Unser jüngster Sohn Ullrich hatte gerade sein Medizinstudium erfolgreich absolviert und wir wollten als Dreier-team „ZG EIS-RAUSCH“ (Zahngesundheitszentrum Rauschenbach und Kollegen) bewusst Zeit miteinander verbringen, mal abschalten und dem Alltag entkommen und etwas Besonderes erleben. Außerdem waren wir gespannt auf die anderen Tourteilnehmer, auf den Austausch mit ihnen und die Fortbildungsthemen. Die Rallye hat in jeder Hinsicht unsere Erwartungen erfüllt.

Welche Vorbereitungen mussten Sie treffen?

Wir mussten uns im Vorfeld kaum kümmern. Wir brauchten keine Buchungen für Übernachtungen, Sehenswürdigkeiten und Ähnliches vorzunehmen, alles wurde bestens organisiert. Nur die Fähre nach Göteborg und die Vorbereitung unseres Team-Autos für die extrem winterlichen Verhältnisse lagen in unserer Verantwortung. Und das Beste: Wir wussten, dass wir immer, falls es Probleme geben sollte, auf die Hilfe der Organisatoren setzen konnten. Das war ein weiteres wichtiges Kriterium, warum wir uns für die Teilnahme entschieden haben.



© Torsten und Robert Rauschenbach GmbH



© Torsten und Robert Rauschenbach GmbH

Die Rallye bietet Winterreise und Weiterbildung zugleich an – wie hat das funktioniert?

Sehr gut! Reisen bildet ja immer, das Besondere aber an der Rallye ist, dass man ganz nebenbei Fachliches mit Persönlichem vermischt. Ob beim gemeinsamen Abendessen oder zwischendurch an den Stationen – man kommt schnell und ungezwungen mit Kollegen ins Gespräch und tauscht sich über Themen aus, die einen im Praxisalltag bewegen. Zusätzlich dazu gaben uns interessante Fachvorträge und Fallpräsentationen neue Impulse. Zudem besuchten wir in Schweden einen Hersteller von Dentalmöbeln und konnten uns über eine ergonomische Behandlungsweise informieren.

Was waren Ihre absoluten Highlights?

Die ersten Nordlichter auf den Lofoten, ein Hubschrauberflug bei aufgehender Sonne, die die Eis- und Schneelandschaft in ein goldenes Licht tauchte, eine Hundeschlittenfahrt, die Übernachtung im Eishotel und eine Schneemobil-Tour. Doch das Beste waren eigentlich die vielen tollen Menschen, die wir während der Rallye kennenlernen durften.

Würden Sie eine Teilnahme weiterempfehlen?

Absolut! Es ist keine Erholungsreise und auch kein Rennen auf Zeit. Für uns standen das Erlebnis und der Spaß an erster Stelle. Hin und wieder muss man improvisieren können, und die Aufgaben der Organisatoren erfordern einiges an Kreativität. Mit einem Faible fürs Navigieren und der Fähigkeit, nicht alles immer so ernst zu nehmen, lassen sich die 8.000 Kilometer durch so viele Länder gut meistern. Wer Freude am Autofahren hat und es auf Schnee und Eis kennenlernen möchte, ohne sich um die Organisation kümmern zu müssen, für den ist die Tour ein tolles Erlebnis und sehr zu empfehlen. Unser Team ZG EISRAUSCH kam glücklich und voller toller Erlebnisse beim Zieleinlauf an. Vielen Dank an dieser Stelle allen Organisatoren und Mitwirkenden für die tolle Planung und Begleitung.